Effekte einer Unterrichtseinheit zur Organspende und Transplantationsmedizin auf Wissen, Einstellung, Kommunikation, Ängste und die Spendebereitschaft bei Hamburger Oberstufenschülern

Transplantationen (Tx) sind heute klinische Routine und stellen für viele Erkrankungen eine lebensrettende Therapie dar. Limitiert wird dieses Verfahren durch einen Mangel an Spendeorganen. Einflußgrößen auf die Spendebereitschaft, sowie Maßnahmen diese zu verbessern stehen daher im Zentrum der transplantationspsychologischen Forschung. Das Wissen über Tx-Medizin beeinflußt Einstellung und Bereitschaft zur Organspende. Unwissenheit, insbesondere Unverständnis der Hirntoddefinition, fördert Miß-verständnisse und Tx spezifische Ängste. Diese wirken als negativer Mediator auf den Entscheidungsprozeß bezüglich Organspende. Auch altruistische Grundwerte, Empathie und Involviertheit beeinflussen durch die Art der kognitiven Verarbeitung themenrelevanter Informationen diesen Entscheidungsprozeß. In der vorliegenden Arbeit wurden in einem quasi-experimentellen Design die Effekte einer Unterrichtseinheit (UE) über Organspende und Tx-Medizin auf das Wissen zu diesem Themenkomplex, Tx spezifische Ängste, die Einstellung zur Organspende, die Spende-bereitschaft und die Kommunikationshäufigkeit über dieses Thema bei Hamburger Oberstufenschülern überprüft. Die Stabilität der Effekte wurde mittels eines katam-nestischen Fragebogens ermittelt. Als Effekt der UE stieg das Wissen über Organspende und Tx-Medizin. Tx spezifische Ängste konnten reduziert werden und die Spende-bereitschaft erhöht werden. Die Einstellung zur Organspende konnte nicht verändert werden, da sie schon vor der UE positiv ausfiel. Die Kommunikationshäufigkeit über das Thema konnte gesteigert werden. Die beschriebenen Effekte der UE sind über den katamnestischen Zeitraum nur bedingt stabil. Eine UE zur Organspende und Tx-Medizin stellt ein geeignetes Instrument dar, diesen Themenkomplex zu adressieren. Eine eingehende Inspektion der Ergebnisse dieser Pilotstudie liefert Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der UE. Zukünftige Interventionen sollten insbesondere Tx spezifische Ängste intensiver adressieren, stärkere Involviertheit induzieren und diese, wie auch altruistische Werte erfassen. Insbesondere durch eine regelmäßige Implementierung einer UE in den Schulen könnte mittelfristig im Rahmen eines „Strategieorchesters“ die Organspendebereitschaft gesteigert werden.